



**UNIKLINIK
KÖLN**

Schilddrüsen- Spezialprechstunde

Informationen für
Patienten und Zuweiser

||| MVZ ||| Medizinisches
Versorgungszentrum
des Universitätsklinikums Köln

Die Klinik für Nuklearmedizin

Das Universitätsklinikum Köln hat ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin eingerichtet. Die Schilddrüsen-Spezialsprechstunde gehört zu diesem MVZ.

Im Zusammenhang mit Schilddrüsenerkrankungen kann bei Bedarf konsiliarisch auf den hohen Sachverstand aller anderen Kliniken des Universitätsklinikums zurückgegriffen werden: bei interdisziplinären Problemen bei Schilddrüsenerkrankungen, z. B. bei endokriner Orbitopathie (Augenklinik), Herzproblemen (Herzzentrum), bei Lymphknotenvergrößerungen am Hals (HNO), bei verschiedenen bösartigen Erkrankungen (Klinik für Hämatologie und Onkologie, Zentrum für Integrierte Onkologie/CIO) und bei anderen endokrinen (Hormon-) Störungen (Endokrinologie, Innere Medizin, Frauenklinik, Kinderklinik).

Die Nuklearmedizin selbst verfügt über eine Bettenstation zur stationären Behandlung mit offenen radioaktiven Stoffen. Am häufigsten ist die Radioiodtherapie bei gutartigen und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen. Hier besteht ein unmittelbarer Zugang der Schilddrüsen-Spezialambulanz und des MVZ und stationäre Aufnahmetermine können jederzeit ohne Wartezeit vereinbart werden.

Zur Funktion der Schilddrüse

Die Schilddrüse ist ein verstecktes, stilles und wenig spektakuläres Organ. Dennoch ist sie bzw. die Versorgung mit Schilddrüsenhormon absolut lebensnotwendig. Die meisten Menschen wissen nichts über die Funktion der Schilddrüse und über Schilddrüsenkrankheiten. Die Schilddrüse ist eine Drüse mit innerer Sekretion (Schilddrüsenhormon, Levothyroxin). Sie regelt den Energiestoffwechsel aller Organe. Bei einer Überfunktion laufen alle Vorgänge beschleunigt ab, bei einer Unterfunktion verlangsamt. Hierdurch kann es zu vielfältigen Beschwerden kommen.

Schilddrüsenerkrankheiten

Es gibt zahlreiche Schilddrüsenerkrankheiten (angeblich sollen es 70 verschiedene sein), manche führen zu einer Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose), andere zu einer Schilddrüsenunterfunktion (Hypothyreose), wobei unterschiedliche Ursachen in Betracht kommen. Ebenfalls häufig sind Schilddrüsenknoten oder eine vergrößerte Schilddrüse bei normaler Schilddrüsenfunktion (Lateinisch: Struma nodosa oder Struma diffusa mit Euthyreose). Bei Schilddrüsenknoten muss Schilddrüsenkrebs ausgeschlossen werden.

Schilddrüsenerkrankungen führen heute nur noch selten zum Tode, anders als Herz-Gefäß-Erkrankungen oder Krebs. Andererseits können Schilddrüsenerkrankungen zu starken Beeinträchtigungen des subjektiven Wohlbefindens führen, z. B. zu psychischen Störungen, Gedächtnisstörungen, Apathie oder Depression, Nervosität und Reizbarkeit, Gewichtszunahme und Haarausfall. Auch Störungen von Sexualität und Fruchtbarkeit sind möglich. Unerkannte Schilddrüsenerkrankungen können auch zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen.

Diagnostik

Schilddrüsenerkrankungen sind einfach und für den Patienten wenig belastend auszuschließen oder nachzuweisen: Zum Ausschluss einer Schilddrüsenerkrankung sind nur eine Blutuntersuchung und eine Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse erforderlich. Beim Vorliegen einer Schilddrüsenerkrankung sind weitere Blutuntersuchungen und ggf. eine Szintigraphie nötig. Meist ist die Basisdiagnostik innerhalb von 1 - 2 Stunden abgeschlossen.

Behandlung

Schilddrüsenfunktionsstörungen (Hyperthyreose, Hypothyreose) sind medikamentös oft einfach und meist nebenwirkungsarm oder nebenwirkungsfrei zu behandeln.

Schilddrüsenknoten müssen weiter abgeklärt werden, nur selten handelt es sich um Schilddrüsenkrebs.

Schilddrüsenkrebs ist durch Operation und anschließende Radioiodtherapie in der überwiegenden Mehrzahl vollständig zu heilen.

Ansonsten kommt bei manchen Schilddrüsenkrankheiten eher eine Operation in Frage, bei anderen eher eine Radioiodtherapie. In vielen Fällen kann sich der Patient nach ärztlicher Beratung und nach Abwägung von Vorteilen und Nachteilen beider Behandlungsverfahren für die ihm angenehmste Behandlung entscheiden.

Typische Schilddrüsenerkrankungen sind:

- Hypothyreose (Unterfunktion)
- Latente Hypothyreose (verdeckte Unterfunktion, behandlungsbedürftig)
- Hashimoto-Thyreoiditis (Schilddrüsenentzündung mit Organverkleinerung)
- Hyperthyreose (Überfunktion)
- Latente Hyperthyreose (verdeckte Überfunktion, behandlungsbedürftig)
- Morbus Basedow (Autoimmunerkrankung mit Schilddrüsen- und/oder Augenbeteiligung)
- Endokrine Orbitopathie (Augenentzündung, u.a. Lidschwellung, Hervortreten der Augäpfel)
- Autonomie / autonomes Adenom (szintigraphisch warme/heiße Knoten, gutartig)
- Struma (Kropf) mit und ohne Knoten
- Szintigraphisch kalter Knoten (statistisch 4% bösartig)
- Schilddrüsenkrebs

Schwerpunkte

Wir bieten das gesamte Spektrum der **Schilddrüsendiagnostik** an:

- Schilddrüsen-Laborwerte, ggf. auch andere Laborwerte
- Sonographie und Dopplersonographie
- Feinnadelpunktion von verdächtigen Schilddrüsenknoten
- Schilddrüsenszintigraphie mit Tc-99m und ggf. mit I-123
- Szintigraphie der Schilddrüse mit Tc-99m-MIBI zur Erfassung der „Wachstumsaktivität“ von Schilddrüsenknoten bzw. zum Ausschluss von Bösartigkeit solcher Knoten
- I-131-Ganzkörperszintigraphie beim Schilddrüsenkarzinom (auch nach rhTSH)
- Tc-99m-Penta-DMSA-Szintigraphie beim medullären Schilddrüsenkarzinom
- PET-CT beim Schilddrüsenkarzinom

Radioiodtherapie bei gutartigen und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen:

- Morbus Basedow
- Unifokale, multifokale und disseminierte Autonomie
- Verkleinerung einer großen Struma
- Beseitigung der Restschilddrüse nach Operation eines Schilddrüsenkrebses
- Behandlung von Metastasen bei Schilddrüsenkrebs

Wir bieten:

- Nachweis bzw. Ausschluss von Schilddrüsenerkrankungen
- Differenzialdiagnose von Schilddrüsenerkrankungen, z. B. bei Hyperthyreose oder Hypothyreose oder Schilddrüsenknoten
- Erstellung von individuellen Therapiekonzepten (konservativ-medikamentös, Operation, Radioiodtherapie)
- Erstellung einer zweiten Meinung, z. B. bei empfohlener Schilddrüsenoperation oder Radioiodtherapie

Ort

Die Schilddrüsen-Spezialsprechstunde befindet sich im Erdgeschoss der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, 50937 Köln, Kerpener Straße 62.

Tel. Anmeldung

Privatpatienten des MVZ 0221-478-4050 (Frau Starvaggi) (EG Raum 16)

Kassenpatienten des MVZ 0221-478-4052 (Herr Loh) (EG Anmeldung)
(bei Kassenpatienten des MVZ ist ein Überweisungsschein erforderlich)

Website

Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin: <http://cms.uk-koeln.de/nuklearmedizin>

MVZ: www.uk-koeln.de/mvz

Prof. Dr. H. Schicha: www.schicha-sprechstunde.de
e-mail: Harald.Schicha@uni-koeln.de

Sie erreichen uns

mit Bahn oder Bus:

Straßenbahn Linie 9,

Haltestelle Lindenburg-Universitätsklinik

Straßenbahn Linie 13, Haltestelle Gleueler Straße/Gürtel

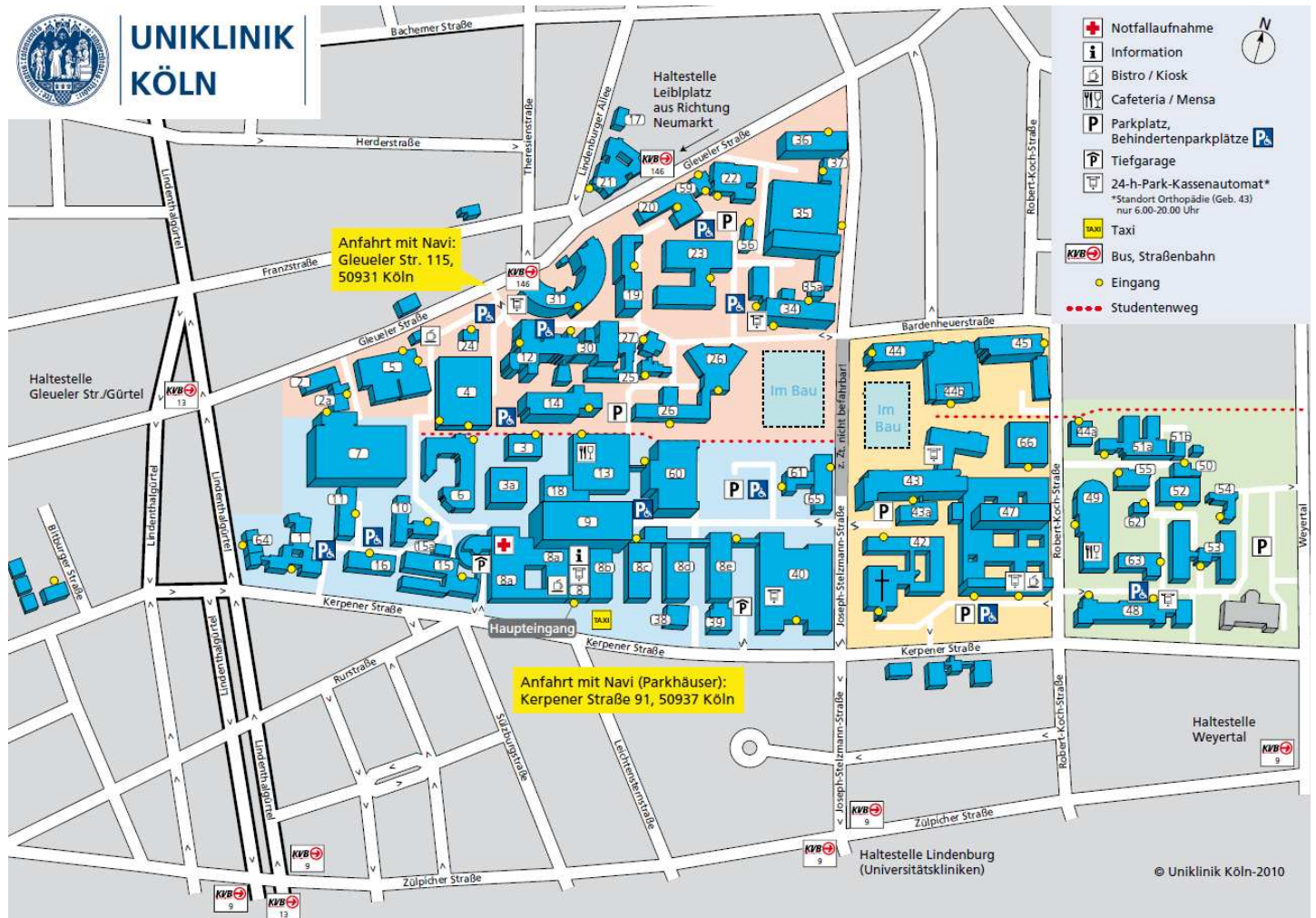
Buslinie 146, Haltestelle Leiblplatz

mit dem Auto:

Die Uniklinik Köln verfügt über zwei Tiefgaragen mit Parkplätzen. Die Tiefgarage im Herzzentrum und im Bettenhaus erreichen Sie über die Kerpener Straße.

Mit dem Flugzeug (Flughafen Köln/Bonn):

Vom Bahnhof Köln/Bonn Flughafen mit den Linien RE8 oder S13 bis „Bahnhof Deutz/Messe“, von dort mit der Straßenbahn Linie 9 (Richtung Sülz) bis zur Haltestelle „Lindenburg-Universitätsklinik“



Uniklinik Köln

Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Kerpener Straße 62, 50937 Köln

Tel.: + 49 221 478-4050

www.uk-koeln.de

Personalien

Prof. Dr. med. Harald Schicha, geboren 1943 in Freiberg, erhielt seine wissenschaftliche und klinische Ausbildung im Kernforschungszentrum Jülich und an den Universitätskliniken Düsseldorf und Göttingen. Von 1986 bis Juli 2011 war er Direktor der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Köln und hatte den Lehrstuhl für Nuklearmedizin inne. Seit August 2011 führt er eine Schilddrüsen-Spezialsprechstunde im MVZ weiter.



Frau Ilka Rahlff, geboren 1971 in Eckernförde war von 2004 bis 2010 als Weiterbildungs-Assistentin in der Klinik und Poliklinik des Universitätsklinikums Köln tätig. Hierbei lag einer ihrer Schwerpunkte auf der Diagnostik und Behandlung von Schilddrüsenkrankheiten. Als Stationsärztin auf der Bettenstation der Nuklearmedizin hat sie eingehende Erfahrungen mit der Radioiodtherapie gesammelt. Im März 2011 erwarb Frau Rahlff den Facharzt für Nuklearmedizin. Seit Juli 2011 ist Frau Rahlff im MVZ des Universitätsklinikums tätig und hier u. a. in der Schilddrüsen-Spezialambulanz.

